

Zukunftskompetenzen für nachhaltiges Wirtschaften in Studiengängen für die Öko-Branche – Quo Vadis?

Niessen J¹, Domes M¹, & Schwanke K¹

Keywords: Interdisziplinäre und transformative Lehre, Future Skills, Plurale Ökonomik.

Workshop zum Wissensmanagement in der Hochschullehre

The organic movement began decades ago to advocate alternatives to farming, working together, and managing ecologically and ethically. In view of pressing ecological, social and economic challenges, the question arises as to which forms of alternative management fit in with these alternative approaches and how these can be taught in higher education. Appropriate approaches will be presented and discussed in the workshop.

Status Quo der Öko-Branche sowie Kompetenzvermittlung in ökonomischen Modulen einschlägiger Studiengänge und Hochschulen

Auf der Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau 2005 unter dem Motto „Ende der Nische“ wurde die Frage der „Konventionalisierung“ und „Konventionalisierungsfalle“ heiß diskutiert (vgl. Heß und Rahmann 2005). Knapp 20 Jahre später sind Bio-Lebensmittel aus der Nische herausgewachsen und wir wissen mehr über die drängenden Herausforderungen, unsere Wirtschaft und Gesellschaft radikal zu transformieren und mit planetaren Grenzen sowie ökologischen Kreisläufen und Ökosystemen in Einklang zu bringen (vgl. Richardson et al. 2023). Um unsere Lebens- und Produktionsgrundlagen zu erhalten, sind die Gründungsimpulse der Bio-Bewegung, u. a. Selbstbegrenzung des Machbaren, aktueller denn je (Heß 2020).

Auf der anderen Seite ist die Öko-Branche in Deutschland tatsächlich über die Wertschöpfungsketten hinweg maßgeblich konventionalisiert und unterliegt spätestens seit dem Jahr 2023 überwiegend denselben Mechanismen wie die konventionelle Lebensmittelwirtschaft. Damit nehmen Machtasymmetrien, Preis- und Verdrängungswettbewerb im Bio-Markt zu. Hypothetisch können wir fragen: Hat die „Konventionalisierungsfalle“ zugeschlagen? Und was wird wie in ökonomischen Modulen an Hochschulen gelehrt und gelernt, die für eine ökologische und nachhaltige Agrar- und Lebensmittelwirtschaft ausbilden?

Lehrende haben meist selbst noch Theorien und (Nicht)Didaktiken gelernt, die der neoliberalen, wachstumsorientierten Ideologie entsprechen. Diese sind zu Ende gedacht nicht mit Ansprüchen der Bio-Bewegung und Nachhaltigkeitszielen vereinbar.

Dazu könnten wir nun einen Artikel schreiben, der dann vielleicht auch gelesen wird. Die Vereinten Nationen haben für die 2020er Jahre die Decade of Action and Restoring Ecosystems ausgerufen. Handeln tun wir in diesem Fall als Lehrende, um Kompetenzen und positive Zukunftsbilder zu vermitteln. Denn das notwendige Wissen ist vorhanden, wir haben viel weniger ein Wissens- als vielmehr ein Umsetzungsdefizit. Das gilt für sämtliche Bereiche – und zukunftsorientiert insbesondere für die Lehre.

¹ Technische Hochschule Nürnberg, Keßlerplatz 12, 90489, Nürnberg, Deutschland,
jan.niessen@th-nuernberg.de, www.th-nuernberg.de

Inhalt und Methodik

Das inter- und transdisziplinäre Forschungs- & Entwicklungsprojekt „Curriculum Z. Zukunftskompetenzen für Transformation und nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert“ (Laufzeit 2020-2024) geht folgenden Kernfragen nach:

- Welche Kompetenzen und Fertigkeiten benötigen (angehende) Betriebswirt*innen und Menschen mit marktlichen, haushälterischen Aufgaben, um eine sozial-ökologische Transformation partizipativ und wohlfahrtsorientiert zu gestalten?
- Wie sind die Inhalte, Theorien und Modelle der Wirtschaftswissenschaften mit ihren Lösungsansätzen und speziell die Betriebswirtschaft mit ihrer Funktionenlehre in den jeweiligen Fächern weiter zu entwickeln?
- Wie werden diese Kompetenzen methodisch-didaktisch am besten vermittelt und wie werden Lernende dazu motiviert, sich diese umsetzungsorientiert anzueignen?

In der abgeschlossenen ersten Projektphase wurden zur praktischen und konkreten Beantwortung dieser Fragen u. a. die Module „Studium Fundamentale“ sowie „Ressourcen und Reproduktionswirtschaft“ (Kreislaufwirtschaft) neu, weitere Module wie „Ökologischer Landbau und Ökosystemwirtschaft“ oder „Marketing“ (in der Postwachstumsökonomie) weiterentwickelt und über eine Änderung der Studien- und Prüfungsordnung seit Wintersemester 2021 eingeführt. Dabei werden auch neue, alternative didaktische Ansätze angewandt.

Der Workshop folgt dem Konzept des doppelten pädagogischen Bezugs (vgl. Küls 2017). Zum einen werden didaktisch-methodische Elemente des Projekts sowie Lehrinhalte vorgestellt und zum anderen von den Teilnehmenden selbst angewendet (z. B. Ideenspaziergang, Kleingruppendiskussion, emotional involvement) (vgl. Braßler 2020). Dies soll die Ansätze des Projekts auch persönlich erlebbar machen und zugleich das Entwickeln eigener Umsetzungsideen erleichtern.

Zielsetzungen des Workshops

Ziel ist die Präsentation und Reflektion der Ansätze und ein Austausch zwischen u.a. Lehrenden, Studiengangsleiter*innen, Entwickler*innen von Curricula. Teilnehmende können eigene Ideen zur Umsetzung in ihren Institutionen / Studiengängen entwickeln, an promising practice anschließen oder eigene teilen. Ein hochschulübergreifender Austausch könnte im Aufbau einer virtuellen Curriculum-Werkstatt münden.

Danksagung

Wir danken der Innovation Zukunft Stiftung Nürnberg für die Förderung des Projekts.

Literatur

- Braßler M (2020) Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen, Beltz Juventa, Weinheim/Basel
- Heß J & Rahmann G (2005.) Ende der Nische, Beiträge zur 8. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, kassel university press GmbH, Kassel.
- Heß J. (2020) Der ökologische Landbau ist alternativlos. Kommentar. In: Ökologie & Landbau, 1.2020: 43-45.
- Küls H (2017). Persönlichkeitsorientierte Didaktikansätze in der Sozialpädagogik. In: Jazus R & Küls H (Hrsg.), Didaktik der Sozialpädagogik, Handwerk und Technik, Hamburg: 94-115.
- Richardson et al. (2023) Science Advances 9, Online: www.science.org/doi/10.1126/sciadv.adh2458 [Zuletzt besucht: 30.09.2023].